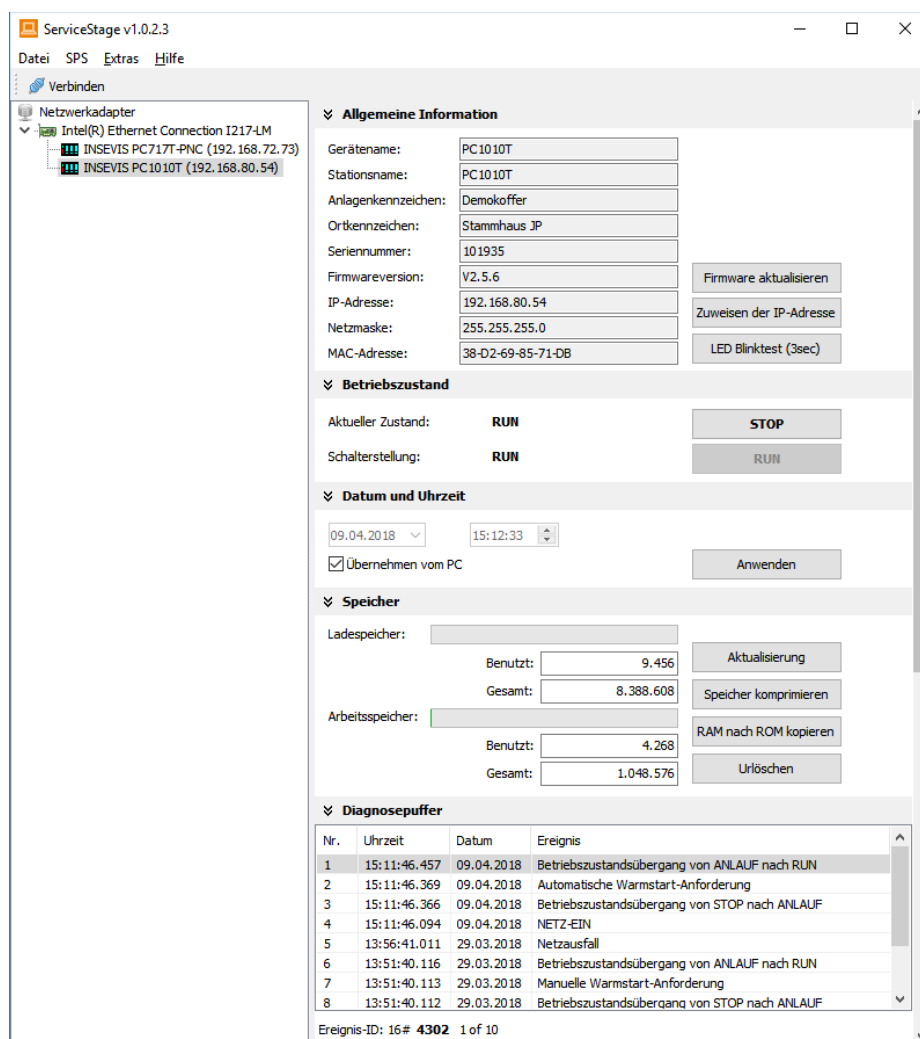


# Produktinformation

## Wartungssoftware

# ServiceStage



gültig ab 02/2014)

### Änderungen zu älteren Versionen dieses Dokumentes

- In Rev. 1** geändert: kompletter Neuaufbau der Doku ab ServiceStage 1.0.1.2
- In Rev. 2** geändert: neue Designlinie, neue Funktionen Firmwareupdate und Erstellen Backupdateien integriert
- In Rev. 3** geändert: an aktuelle Software und Handbuch angepasst
- In Rev. 4** geändert: an aktuelle Software angepasst V 1.0.4.0 (Beobachtungstabelle)



Mit der kostenlosen Software „ServiceStage“ ist es via Ethernet möglich, die INSEVIS-CPU's online zu erkennen, diagnostizieren, deren Betriebszustand zu ändern, sowie Know-how-Schutzstufen zu setzen. Dadurch müssen für Updates dem Service oder anderen Ausführenden keine Quelldaten mehr zur Verfügung gestellt werden. Ein Service-Mitarbeiter kann mit dieser Software ganz ohne teure Lizenzen die wesentlichen Funktionen für Diagnose und Update direkt von einem einfachen PC/LapTop aus durchführen.

In einer Minute installiert, ist die „ServiceStage“ intuitiv bedienbar und stellt den Servicemitarbeitern diese wichtigen Funktionen kostenlos und ablauffähig auf einfachen Netbooks zur Verfügung:

- Identifizierung des gewünschten Gerätes im Netzwerk
- Ändern der IP-Adresse, Update der Firmware (bei CPU-T-Geräten)
- Auslesen gerätespezifische Daten (SNr., Firmwareversion, IP-Adresse, MAC-Adresse, etc.),
- Änderung des Betriebszustandes RUN ↔ STOP,
- Setzen und Synchronisieren von Datum / Uhrzeit, Speicherdiagnose und -komprimierung,
- Auslesen und Speichern des CPU-Diagnosepuffers (hexadezimal oder als Text),
- Download des S7-Programms (als wld-Datei), der Visualisierungs- und Konfigurationsdaten (beide als Binärdatei),
- Erzeugen der Backup-Dateien für Micro-SD-Karte
- Setzen der Know-how-Schutzstufen Lese- und/oder Schreibschutz
- Beobachtungstabelle für Variablen

### Allgemeine Informationen

Ansicht der nicht änderbaren Systemdaten wie Seriennummer, Firmwareversion, MAC-Adresse sowie der änderbaren Daten wie

- IP-Adresse,
- Netzmaske und
- Router-IP-Adresse

sowie eine Blinktest-Möglichkeit der ausgewählten CPU.

#### Nur bei CPU-T:

Firmwareupdate per Ethernet möglich

Allgemeine Information		
Gerätename:	PC717T-PNC	
Stationsname:	F65 PC717-PNC	
Anlagenkennzeichen:		
Ortkennzeichen:		
Seriennummer:	1234	
Firmwareversion:	T2.3.0	<input type="button" value="Firmware aktualisieren"/>
IP-Adresse:	192.168.80.73	<input type="button" value="Zuweisen der IP-Adresse"/>
Netzmaske:	255.255.255.0	
MAC-Adresse:	1C-BA-8C-95-AB-D1	<input type="button" value="LED Blinktest (3sec)"/>

### Betriebszustand

Hier können die CPU-Zustände RUN/STOP geändert werden (nicht bei Panels-HMI). Diese Änderung verlangt eine extra Bestätigung.

Betriebszustand		
Aktueller Zustand:	<b>STOP</b>	<input type="button" value="STOP"/>
Schalterstellung	<b>RUN</b>	<input type="button" value="RUN"/>

### Datum und Uhrzeit

Zur manuellen Einstellung von Systemdatum und Uhrzeit.

Durch Anhängen der Funktion „Übernehmen vom PC“ werden aktuelles Datum und Uhrzeit vom PC übernommen, wenn „Anwenden“ gedrückt wird.

Datum und Uhrzeit		
11.02.2013	12:15:09	<input type="button" value="Anwenden"/>
<input type="checkbox"/>	Übernehmen vom PC	

## Speicher

Anzeige der Auslastung von Lade- und Arbeitsspeicher (nicht bei Panels-HMI).

Die manuell ausführbare Funktion „**Speicher komprimieren**“ sollte bei oftmaligem Laden von S7-Programmen verwendet werden, um den damit belegten Speicher wieder freizugeben.

Die ebenfalls manuell ausführbare Funktion „**RAM nach ROM kopieren**“ kopiert den Ladespeicherinhalt (z.B. Prozessdaten) vom batteriegepufferten Speicher in das Onboard-Flash, um Datenverluste zu verhindern.

Die Funktion „**Urlöschen**“ löscht sämtliche Anwenderdaten im Lade- und Arbeitsspeicher. Das Betriebssystem bleibt erhalten.

## Diagnosepuffer

Hier werden die jeweils letzten 100 Einträge in den Diagnosepuffer nach Datum und Uhrzeit angezeigt (nicht bei Panels-HMI).

Auf Wunsch erfolgt das durch Anhaken der Funktion „**Ereignisinformation hexadezimal ausgeben**“ auch in einem hexadezimalen System.

Durch „**Aktualisieren**“ werden inzwischen angefallene Ereignisse neu eingetragen, mit „**Speichern unter**“ werden die Ereignisse in eine Textdatei (\*.txt) abgelegt.

Nr.	Uhrzeit	Datum	Ereignis
1	11:28:42	11.02.2013	STOP durch PG-Stop-Bedienung
2	11:28:38	11.02.2013	Betriebszustandsübergang von ANLAUF nach RUN
3	11:28:38	11.02.2013	Manuelle Warmstart-Anforderung
4	11:28:38	11.02.2013	Betriebszustandsübergang von STOP nach ANLAUF
5	11:28:34	11.02.2013	STOP durch PG-Stop-Bedienung
6	11:28:13	11.02.2013	Betriebszustandsübergang von ANLAUF nach RUN
7	11:28:13	11.02.2013	Manuelle Warmstart-Anforderung
8	11:28:13	11.02.2013	Betriebszustandsübergang von STOP nach ANLAUF
9	11:28:10	11.02.2013	STOP durch PG-Stop-Bedienung
10	11:27:50	11.02.2013	Betriebszustandsübergang von ANLAUF nach RUN

## Know-how-Schutz

Hier können verschiedene Stufen zum Schutz des S7-Programmes gegen Auslesen oder Überschreiben gesetzt werden. Dazu wird die SPS in STOP geschaltet.

Schutzstufe	Lesezugriff	Schreibzugriff
<input type="radio"/> kein Schutz	✓	✓
<input checked="" type="radio"/> Leseschutz	✗	✓
<input type="radio"/> Schreibschutz	✓	✗
<input type="radio"/> Schreib-/ Leseschutz	✗	✗

## Beobachtungstabelle

Hier können einzelne Variablen schnell und unkompliziert beobachtet/gesteuert werden. (ab ServiceStage 1.0.4.0)

Adresse	Anzeigeformat	Beobachtungswert	Steuern deaktivieren	Steuwert
1 MW3	HEX		<input checked="" type="checkbox"/>	
2 E0.1	BOOL		<input checked="" type="checkbox"/>	
3 A1.4	BOOL		<input checked="" type="checkbox"/>	
4 A0.7	BOOL		<input checked="" type="checkbox"/>	

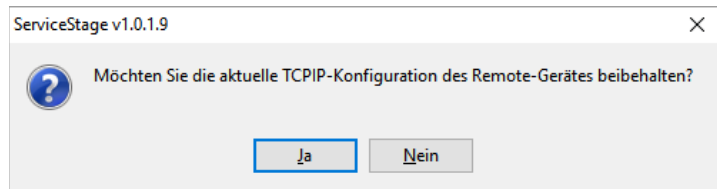
## Block Update

Diese Funktion ermöglicht es,  
 - das S7-Programm als MemoryCard-file  
   \*.wld \* (nicht bei Panels-HMI).  
 - die Visualisierung als Binärfile  
   \*.vsbin und  
 - die Konfigurationsdaten als  
   \*.csbin (nicht bei Panels-HMI).  
 über das Netzwerk einzeln in die CPU zu laden.

\* Die WLD-Datei ist eine Binärdatei mit S7-Systemdaten (SDBs) und S7-Programmblöcken (FCs, FB, OBs, DBs, ...).

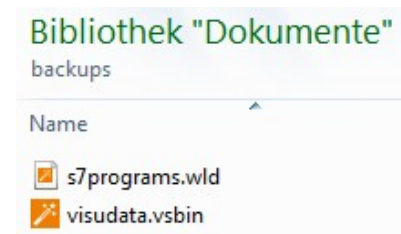


Falls in dem Hardwarekonfigurationsbaustein des Zielgerätes eine andere IP-Adresse eingetragen sein sollte, als in den Konfigurationsbausteinen der übertragenen Böcke, kann es dazu führen, dass nach dem Übertragen die Verbindung abbricht. Um das zu vermeiden, wird ab Rev. 1.0.1.9 gefragt, ob die „Vor Ort“-Adresse im Zielgerät überschrieben werden soll.

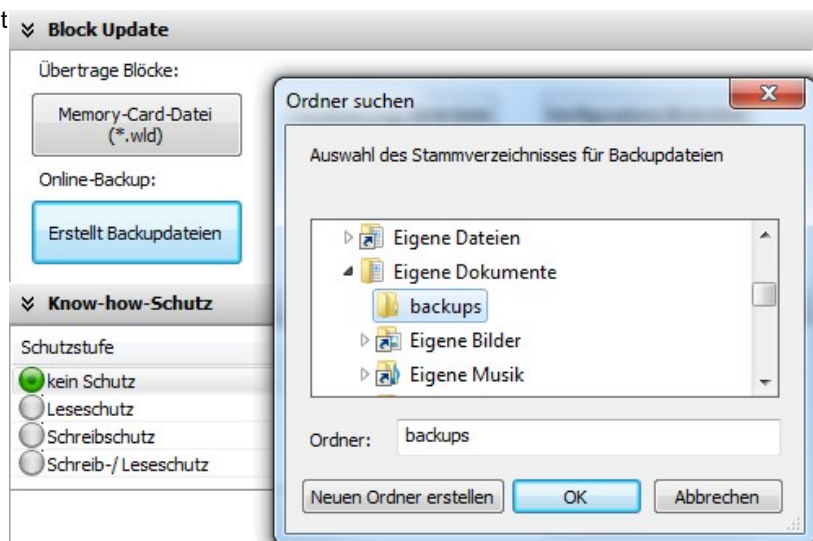


## Online Backup

Diese Funktion erstellt eine WLD-Datei samt Systemdaten und allen OB, DB, FB, SFB und SFC und kopiert diese zusammen mit der Binärdatei der Visualisierung in einen Ordner „backups“.



Mit diesen Daten lassen sich S7-Programme und Visualisierungen per Micro-SD-Karte ganz ohne PC durchführen (mehr unter „Systemfunktionen“, Kapitel „Datensicherung und -wiederherstellung“).



### Copyright

Diese Dokumentation sowie sämtliche gelieferte oder auf den INSEVIS-Webseiten zum Download bereitgehaltene Dokumentation und Software sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung dieser Dokumentation in irgendeiner Art und Weise ohne ausdrückliche Genehmigung der Firma INSEVIS GmbH ist nicht erlaubt. Die Eigentums- und Urheberrechte an der Dokumentation und Software und jeder der von Ihnen erstellten Kopie bleiben der INSEVIS GmbH vorbehalten.

### Marken

INSEVIS weist darauf hin, dass die in der Dokumentation verwendeten Markennamen der jeweiligen Firmen wie z.B.  
 - STEP®, SIMATIC® und andere als eingetragene Warenzeichen der SIEMENS AG.  
 - CANopen® und andere als eingetragene Warenzeichen der CAN in Automation eG  
 und weitere eingetragene Warenzeichen den jeweiligen Inhabern gehören und als solche dem allgemeinen markenrechtlichen Schutz unterliegen.

### Haftungsausschluss

Alle technischen Angaben in dieser Dokumentation wurden von der INSEVIS GmbH mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden, so dass INSEVIS keine Gewähr für die vollständige Richtigkeit übernimmt. Die Dokumentation wird regelmäßig überprüft, nötige Korrekturen werden in nachfolgenden Revisionen berücksichtigt.

Mit Erscheinen dieser technischen Information verlieren alle anderen Revisionen ihre Gültigkeit.